Calwer Wochenblatt

№ 216. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 86. Jahrgang

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Freitag, den 15. September 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in Gültstein, Oberamts Herrenberg, ist erloschen.

Calw, 14. September 1911.

K. Oberamt.
Binder.

Tagesneuigkeiten.

Liebenzell. Schon länger hat sich in unserer Gemeinde der Wunsch geregt, ein eigenes kirchliches Missionsfest zu erhalten. Am nächsten Sonntag soll dieser Gedanke verwirklicht werden und wir hoffen das Liebenzeller Kirchen-Missionsfest zu einer jährlichen Einrichtung zu machen. Neben der äußeren Mission soll aber abwechselnd auch die innere Mission, der Gustav-Adolf-Verein, die Los von Rom-Bewegung zum Wort kommen. So wird heuer Hr. Missionar Munz über: das Morgenrot in Afrika reden und nach ihm Hr. Pfarrer Wurm von der evang. Gesellschaft in Stuttgart über Innere Mission und Gemeindearbeit. Zu einer Nachfeier, im Freien, bei welcher zuerst Kaffee mit Brot zu haben ist, hat Hr. Ochsenwirt Emendörfer bereitwilligst seinen Grasgarten zur Verfügung gestellt. Es werden noch verschiedene Ansprachen gehalten werden, auch wird der Jungfrauenverein durch verschiedene Gesänge unser Fest in der Kirche und die Nachfeier verschönen. Hoffentlich dürfen wir viele Missionsfreunde von hier und der Umgegend bei unserem Feste begrüßen. (Siehe auch den Anzeigenteil.)

§ Deckenpfronn. In letzter Zeit wurde die Ansiedlung des östlichen Preußens, das neue Vordringen des Polentums häufig erwähnt. Die preußische Staatsregierung erachtet es seit Jahren als ihre wichtigste Aufgabe die landwirtschaftlichen Gebiete des preußischen Ostens mit deutschen Kleingrundbesitzern stärker zu besiedeln und die ausländischen slavischen Arbeiter, welche durch die Großgrundbesitzer seither herangezogen werden mußten, entbehrlich zu machen. Die Erfahrung lehrt, daß trotz der großen Opfer, welche der preußische Staat zur Germanisierung des Ostens in den letzten Jahrzehnten gebracht hat, die deutsche Bevölkerung in den Landgemeinden und Gutsbezirken der Ostmarken vielfach zurückgeht. Darum hat auch die Kgl. Ansiedlungskommission für Westpreußen und Posen und der Alldeutsche Verband Veranlassung genommen, in diesem Jahre noch mehrere große Güter zur Aufteilung gelangen zu lassen, Güter von 3000—12 000 Morgen. Die Stellenvergebung wird in einer Größe von 30—100 Morgen erfolgen und es können die Stellen mit einem Vermögen von 4—15 000 Mark erworben werden; außerdem kommen noch zirka 40 Pachtstellen zur Verteilung, die an Leute mit geringerem Vermögen (mindestens aber 2000 Mark) zu verabfolgen sind. Es ist den Käufern gestattet, den Zuzug bis ins Frühjahr 1912 zu verlegen, jedoch kann derselbe auch sofort erfolgen. Die Güter werden während dieser Zeit ordnungsmäßig von den staatlichen Gutsverwaltungen bestellt und den Reflektanten übergeben. Aus vorstehendem Anlaß findet nun am 25. September eine Besichtigungsreise in das Ansiedlungsgebiet statt, um die neu ausgelegten Stellen am Orte besehen zu können. Die Fahrtkosten, die sich von Stuttgart und zurück auf ca. 60 Mark (3. Klasse Schnellzug, ab in Stuttgart abends 9 Uhr, an in der Stadt Posen nächsten Tag, mittags 2 Uhr) belaufen. hat jeder Teilnehmer selbst zu bestreiten; dagegen ist Verpflegung und Logis frei und wird vom Staate bezahlt. Nähere Angaben über Stellung und Lage der Ansiedler im allgemeinen können von Oberlehrer Eisenhart in Deckenpfronn gemacht werden, welcher im Laufe dieses Jahres eine 8tägige Besichtigungsreise durch Posen und Westpreußen mitmachte.

§ Deckenpfronn. Die gefürchtete Maul- und Klauenseuche, das Schreckgespenst der Landwirtschaft, ist hier seit bereits 14 Tagen erloschen. Dieselbe blieb auf ein einziges Gehöft beschränkt. Es ist dies nicht am wenigsten der strengsten Durchführung der polizeilichen Maßregeln zu verdanken. Zum Lob der hiesigen Einwohner muß gesagt werden, daß unter denselben eine vorzügliche Disziplin herrschte, denn dieselben meideten den Seuchenherd wie die Pest. Wären die Bewohner manch anderer Orte ebenso vorsichtig gewesen und hätten sich nicht Verseuchte und Seuchenfreie sogar in Gasthöfen zusammengegeben, so hätte vielleicht die so vielen unberechenbaren Schaden verursachende Seuche oft nicht die gewaltige Ausdehnung erlangt. — Darum Lehre: „Beim 1. Fall im Ort schärfste Durchführung der zu Gebot stehenden polizeilichen Maßregeln".

Wildbad 14. Sept. (Feuerwehrfest.) Vom 16. bis 18. ds. Mts. feiert die hiesige Freiwillige Feuerwehr das Fest des 50jährigen Bestehens, verbunden mit der Weihe einer neuen Fahne.

Nagold 14. Sept. Eine weitere gute Folge des hiesigen Milchkrieges ist, daß die Milchkontrolle eingeführt wird. Der städtische Polizeiwachtmeister wird einige Tage nach Hohenheim in das chemisch-technische Laboratorium geschickt, wo er in die Handhabung der Milchwage

---

Frau Lores Lebenswerk.

38) Roman von Erich Ebenstein.

(Fortsetzung.)

„Ich danke Dir, Barbe. Aber Du tust mir unrecht. Ich wußte nicht, wie es hier stand — — — ich glaubte, Mama sei glücklich. Nun weine nur nicht — — — — morgen reisen wir. Und Du mußt mit. Und wir lassen Euch beide nie mehr fort."

Barbe schluchzte in ihre Schürze hinein. Ob vor Freude, Rührung oder Schmerz, wußte sie selbst nicht genau.

Eine Stunde später sprach Rudi mit seiner Mutter, die seine Hand nicht aus der ihren ließ und mit schüchterner Zärtlichkeit immer fort darüber strich.

Mit keinem Wort wurde die jüngste Vergangenheit berührt. Rudi wollte, daß Frau Lore ihre Wohnung hier aufgebe und ganz zu ihm nach Schlohstädt übersiedle. Aber darauf ging sie nicht ein. Ihr Heim mit den alten lieben Möbeln, unter denen sie grau geworden war, wollte sie behalten. Man konnte ja doch nicht wissen — — — Assunta konnte sie eines Tages vielleicht doch wieder brauchen — — aber wenn Rudi sie und Barbe für einige Zeit bei sich aufnehmen wollte, würde sie es ihm von Herzen danken.

Dann wurde in fieberhafter Eile gepackt.

Barbe ging die ganze Nacht nicht zu Bett, und als der Morgen graute, war alles in Ordnung. Fräulein Reinling bekam die Schlüssel, um öfter lüften zu können, und mit dem Frühzug reisten Mutter und Sohn, von Barbe begleitet, ab.

Wieder war es Spätherbst geworden.

In der Amtswohnung des Schlohstädter Bezirksrichters saß Mama Fabrizius am Fenster und wiegte ihren jüngsten Enkel, Harald, der heute gerade ein Vierteljahr alt war.

Ihr Haar, das noch dünner um die Schläfen lag, war weiß geworden, und ein müder, weher Zug hatte sich um den Mund eingegraben, mitten hinein in tausend andere feine Linien, die so nach und nach entstanden waren, ohne daß jemand außer sie selbst wußte, woher sie gekommen.

Aber die graublauen Augen leuchteten stolz und glücklich auf, so oft sie auf dem schlafenden Kinde ruhten, das ihr ganz Rudis Ebenbild zu sein schien.

Eva, die nichts von ihrer Schönheit verloren hatte, saß am Tisch und besserte Wäsche aus. Ihr Gesicht trug einen mißmutigen Ausdruck und zuweilen warf sie einen ärgerlichen Blick auf ihre Schwiegermutter, bis sie endlich ziemlich schroff sagte: „Willst Du Harald nicht in den Wagen legen, Mama? Du weißt, daß dieses Hin- und Herwiegen ungesund ist für Kinder."

Mama fuhr erschrocken zusammen und legte sofort gehorsam das Kind in den Wagen zurück, innerlich selbst scheltend, daß sie immer wieder vergaß, wie anders man heute Kinder aufzog als zu ihrer Zeit.

Eva stand auf.

„Ueberhaupt ist es Zeit, auszugehen." Sie klingelte und befahl dem eintretenden Kindermädchen, den Kleinen anzukleiden.

„Aber er schläft so gut — — —," wagte Mama schüchtern zu bemerken.

Sofort richtete sich die junge Frau kampfbereit auf.

„Nun und? Die Mittagsonne wartet doch nicht, und Ordnung ist die Hauptsache bei Kindern." Mama verstummte.

Unter Schreien und Weinen wurde der Kleine angezogen, und Eva ging, vom Kindermädchen begleitet, in den Stadtpark.

Dort wartete schon die Frau Steuereinnehmer, ihre beste Freundin, mit ihren drei kleinen Mädchen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

usw. eingeweiht werden soll. — Hier nehmen die Mäuse so überhand, daß gegen sie nach amtlicher Anweisung mit Gift vorgegangen wird.

Nagold 14. Sept. Am letzten Sonntag hantierte in Emmingen ein junger Mann mit einem Revolver, der plötzlich losging. Der Wagner Röhm aus Pforzheim wurde durch eine Kugel in die Brust getroffen und schwer verletzt. Er wurde ins hiesige Bezirkskrankenhaus verbracht.

Stuttgart 14. Sept. Heute nachmittag fand auf der Stadtdirektion die Ziehung der Gewinne der Bäckereiausstellungslotterie statt. Zunächst wurden die Wertgewinne gezogen. Es entfielen der Gewinn im Wert von 2000 ℳ auf Nr. 10719, von 1000 ℳ auf Nr. 21229, von 500 ℳ auf Nr. 24086, fünf Gewinne im Wert von je 200 ℳ auf die Nummern 33556, 38984, 32986 und 19869. Zehn Gewinne im Werte von je 100 ℳ auf die Nummern 16439, 13641, 13313, 13415, 10488, 44998, 26393, 26567, 27991, und 46231. Die ersten Gewinne in bar kamen auf folgende Nummern: 5000 ℳ auf Nr. 47178, 1000 ℳ auf Nr. 47450, 500 ℳ auf Nr. 46882 und 200 ℳ auf Nr. 11772, drei Gewinne von je 100 ℳ auf Nr. 12937, 19986 und 11790. (Ohne Gewähr.)

Oberndorf 14. Sept. (Brandstiftung.) Die drei Brände innerhalb weniger Wochen, die sich in einem genauen Abstand von je 20 Tagen folgten, haben hier eine große Beunruhigung hervorgerufen. Die Kinder sprechen von nichts mehr als von Brandstiftung. Auch gestern hieß es wieder, es werde in dieser Nacht brennen. Etwas wahres scheint an den Brandstiftungsgerüchten zu sein. Heute Nacht um 3 Uhr wurde ein neben der gestern abgebrannten Lammscheuer wohnender, schon seit länger Zeit verdächtiger 14jähriger Bursche von einem Schutzmann in dem Augenblick verhaftet, als er eben durch ein Parterrefenster seiner Wohnung ins Freie klettern wollte. Er war mit Zündmaterial wohl versehen. Da er keinen guten Ruf genießt, wurde er in Haft genommen und heute vormittag mit seinen Angehörigen, die erst seit einem Jahre hier wohnen, einem strengen Verhör unterworfen. Der Vater ist seit einiger Zeit arbeitslos. Da das Beweismaterial nicht ausreichte, mußte der Bursche wieder auf freien Fuß gesetzt werden.

Spaichingen 14. Sept. Das Großfeuer in Albingen hat innerhalb 1½ Stunden 8 Wohnhäuser samt Nebengebäuden völlig eingeäschert. Ein weiteres Haus, der Gasthof zum Hirsch, wurde stark beschädigt. Vier Häuser waren lange Zeit stark gefährdet, aber den vereinigten Anstrengungen von Spaichingen, Trossingen, Aixheim, Denkingen in Verbindung mit der Feuerwehr und Bürgerschaft von Aldingen gelang es, das rasende Element auf seinen Herd zu beschränken. Das meiste Mobiliar der abgebrannten Häuser fiel ebenfalls dem Feuer zum Opfer. Vollständig abgebrannt sind die Häuser des Johann Irion, Johann Gnann, Math. Oesinger, das Doppelwohnhaus des Eberhalters Jakob Heckele und des Elias Hohner, das Haus des Bauern Andreas Guldi, die mech. Werkstätte und das Wohnhaus des J. Haller, das des Hafners Christian Gruhler und die Wirtschaft, Bäckerei und Konditorei zur Krone von Albert Haller. Das große Gasthaus zum Hirsch von Andreas Haller ist sehr stark beschädigt. Das Dach ist vollständig abgebrannt. Der schöne Bau hat namentlich durch das Spritzenwasser schwer gelitten. Das hinter dem Gasthaus gelegene Elektrizitätswerk blieb vom Feuer verschont. Dem Johann Heckele verbrannten zwei Eber, zwei Ziegenböcke und zwei Ziegen, dem Joh. Irion ein Schwein. Die Abgebrannten sind zumeist versichert.

Großgartach 14. Sept. An den Abhängen unseres Heuchelberges gehen die Trauben jetzt sehr rasch der Reife entgegen. Frühsorten zeigen schon Edelreife. Trotz der Trockenheit stehen die Weinberge so dunkelgrün belaubt, wie man es seit 20 Jahren nicht mehr gesehen hat. Es wird eine Qualität erzielt werden, wie sie ein Jahrhundert nur einigemale bringt und unser Heuchelberg wird sich den besten Lagen unseres Landes würdig an die Seite stellen. Was das Quantum anbetrifft, so wird ein Mittelherbst erzielt werden.

* Ellhofen OA. Weinsberg 13. Sept. Die Weinberge zeigen heuer einen außerordentlich schönen Stand. Von Krankheiten ist so gut wie nichts zu bemerken. Sowohl die Belaubung wie Trauben sind frisch und gesund. Wenn noch ein ergiebiger Regen käme, würde Quantität gleich der Qualität noch erheblich gewinnen. Immerhin wird ein Drittelherbst erhofft, womit die neue Keltereinrichtung ordentlich eingeweiht werden kann.

Crailsheim 14. Sept. (Die Stettener Ausreißer.) Die seit Sonntag abend vermißten beiden Ausreißer der Heil- und Pflegeanstalt Stetten i. R. sind gestern morgen in Crailsheim angekommen. Die Anstalt wurde telegraphisch von der Ankunft der beiden Ausreißer, die zu den Eltern des Prosi gewandert waren, benachrichtigt. Hermann Prosi wird noch einige Zeit hier bleiben. Der andere Kranke, den er zum Mitgehen überredete, wurde noch gestern abend mit der Bahn in die Heil- und Pflegeanstalt eingeliefert. Er muß einige Zeit das Bett hüten, um sich von den Strapazen der großen Tour auszuruhen. Der Grund des Ausreißens wird darin zu suchen sein, daß dem Pflegling Hermann Prosi die Ferienzeit verweigert werden mußte.

Crailsheim 13. Sept. (Wasservergeudung.) Nachdem alle Warnungen vor Verschwendung des Wasserleitungswassers fruchtlos geblieben sind, hat die Stadtverwaltung die Verwendung von Leitungswasser zum Begießen von Gärten bis auf weiteres verboten. Trotz der anhaltenden Trockenheit liefert unsere Wasserleitung noch täglich 630000 Liter reines Quellwasser, das sind pro Kopf und Tag 102 Liter, ein Wasserzufluß, der bei vernünftigem Verbrauch ganz gut ausreichen dürfte.

Ulm 14. Sept. (Lebensrettung.) Das 4jährige Büblein des Briefträgers Berkmann wurde gestern vormittag beim Spielen mit älteren Kindern verleitet, auf einem schwimmenden Brett in die Blau hineinzugehen. Es fiel ins Wasser und ging unter. Während die älteren Kinder davonsprangen, schrie ein kleineres aus Leibeskräften, was die Kaufmannsfrau Schneckenburger veranlaßte, aus der Waschküche an die Blau zu eilen und, als sie das versinkende Kind sah, ohne Besinnen ins Wasser zu springen, und es zu retten.

Berlin 14. Sept. (Die Flieger bei den französischen Manövern.) In der gleichen Weise, wie die Flugmaschinen nach dem Urteil des Kaisers in unsern Kaisermanövern eine große Rolle gespielt haben, haben sie in den französischen Manövern bei den einzelnen Bewegungen den Ausschlag gegeben. Der Berichterstatter des „Lokalanz." meldet aus Vesoul: Die eigentlichen Sieger im Manöver sind die 24 Flugzeuge, die trotz äußerst schwierigen Geländes und der gefährlichen Winde im Erkundigungsdienst, Nachrichtendienst und bei der Unterstützung der Artillerie wunderbare Leistungen vollbrachten. Die Organisation des Fliegerdienstes war musterhaft und sichert den Franzosen auf lange Zeit die Ueberlegenheit in der Militäraviatik.

Antwerpen 13. Sept. Ein ungeheurer Brand, der, wie schon kurz berichtet, gestern abend gegen 11 Uhr ausbrach, hat den ganzen nördlichen Teil des Antwerpener Hafens und auch das im Bau begriffene Trockendeck zerstört. Gegen 11 Uhr sah man zuerst ein starkes Flammenbündel aus dem Holzlager der Stadt am Ferdinandspolter emporschießen. Die Antwerpener Feuerwehr war bald zur Stelle, aber bei der großen Trockenheit — es handelt sich um einen Holzhafen — war an ein Eindämmen des Feuers nicht zu denken. Trotzdem sofort 400 Mann Pioniertruppen beordert worden waren

---

Natürlich gab es wieder eine ganze Fülle von Neuigkeiten. Aber zuerst mußte Eva ihr Herz über die Schwiegermutter erleichtern.

„Ich sage Dir, Fritzi, es ist kaum mehr auszuhalten. Das Getue mit dem Kind und Rudi! Heute wollte sie mich nicht 'mal ausgehen lassen, wo es doch meine einzige Freude ist, mich mit Dir ein bißchen auszuplauschen!"

„Das ist wirklich stark!"

„Nicht wahr? Und jeden Tag stellt sie sich selbst in die Küche, um Rudis Lieblingsspeisen zu kochen. Da hab' ich gemeint, nun würde es besser sein, seit ich die alte Barbe hinausgeworfen habe — aber Profit! Jetzt steht sie draußen. Bloß damit Rudi noch mehr verwöhnt wird. Früher war ihm alles recht — gut kocht ja unsere Tina gerade nicht, aber man kann doch nicht erwarten, daß ich mich auch noch um die Küche kümmern soll, wo ich mit dem Kleinen schon genug zu tun habe?"

„Na, das wäre auch noch schöner! Man darf die Männer doch nicht verwöhnen."

„Gar Rudi! Wo's so immer heißt: „das war zu Hause so und das so", na, überhaupt — — abends lesen sie jetzt immer so gelehrtes Zeug miteinander — ich bitte Dich, eine alte Frau!! Rudi spielt natürlich den Glücklichen. „Man lebt förmlich auf bei dem anregenden Verständnis, das Du für alles hast, Mama," sagte er gestern. Selbstredend tut sie nur so, um mich in den Schatten zu stellen. Könnte mir auch einfallen, mich noch mit solchem Kram zu befassen! Abends will ich meine Ruhe haben. Um acht fallen mir die Augen schon förmlich zu."

„Sehr begreiflich."

„Nicht wahr? Und da hat Rudi die Unverfrorenheit mir neulich zu sagen: „Was willst Du denn? Gehe ich aus, ist es Dir nicht recht, und bleibe ich abends zu Hause, so schläfst Du ein. Woher soll ich denn bei dem Leben die notwendige Spannkraft für meinen Beruf nehmen? Als wir noch zu Haaffacks gingen, hatte man wenigstens zwei Abende in der Woche, wo man sich ein bißchen erfrischen konnte." Ich lachte ihm einfach ins Gesicht. „Das glaub' ich schon, daß Dir die Haaffack gefällt mir ihrem schamlosen Kokettieren, aber den Gedanken laß Dir nur vergehen! Die sollten nur allein Kegel schieben, ein ordentlicher Mann gehört zu seiner Frau und sonst nirgends hin, verstanden?" Ich sprach mit Absicht deutsch, denn Mama, die in ihrer Ehe die reine Sklavin war, stand daneben. Sie soll nur wissen, daß ich keine Anlage zur Griseldis habe. Selbstredend schlich sie nachher den ganzen Abend mit wahrer Leichenbittermiene herum und wußte gar nicht, was sie alles tun sollte, um Rudi Aufmerksamkeiten zu erweisen. Ja, ja ein nettes Leben führen wir, seit sie im Hause ist! Krache gab's auch früher, aber da war Rudi immer ganz zerknirscht, besonders wenn er mich weinen sah — — —"

„Und jetzt?"

„Ach Gott, jetzt — — —! Zu sagen wagt er ja auch jetzt nichts, aber er geht mit solch stummer Duldermiene herum, und die Alte bedauert ihn, heimlich natürlich. Ich les' ihr's am Gesicht ab — — — gerade mit der Haaffack — da erlaubte sie sich sogar einmal zu lächeln über mich! Die Haaffack mit ihren erwachsenen Söhnen sei doch viel zu alt, um gefährlich zu sein, es sei bloß ihr Konversationstalent, ihre geistige Regsamkeit und ihr Frohsinn, der belebend auf Rudi wirke. Ich bitte Dich! Das Weib ist die reine Potiphar — — — „geistige Regsamkeit!" Lachen könnte man über die Naivität meiner Schwiegermutter — — —"

Fritzi Spammer steckte ihren Kopf dicht an die Freundin heran:

„Gestern war er doch wieder bei ihr! Die Kontrolleurin hat's selber gesehen."

Eva fuhr zurück.

„Mein Mann?"

„Jawohl. Ich sag Dirs nur, damit Du weißt, wie Du dran bist — Männern ist ja nie zu trauen."

Eva war außer sich. Es fehlte nicht viel und sie hätte mitten im Schloßstädter Stadtpark, wo es Hunderte neugierige Augen gab, geweint vor Gram und Eifersucht. (Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

mußten doch nach Mitternacht noch die Feuerwehren von Gent und Brüssel um Hilfe gebeten werden. Auch den vereinigten Bemühungen dieser Hilfskräfte gelang es erst gestern gegen 3 Uhr morgens, den Brandherd abzugrenzen. Das ganze ungeheure Gelände mit seinen nach vielen Millionen zu bewertenden Holzvorräten, Gebäuden, Sägewerken und dem Holzbahnhof liegt in Asche. Der Brand wütet aber heute morgen innerhalb seiner Grenzen noch fort. Unter den Bewohnern der umliegenden Gassen war eine starke Panik ausgebrochen, doch sind, soweit bis jetzt bekannt ist, Verluste an Menschenleben nicht zu beklagen; die Bewohner der fünf oder sechs verbrannten Häuser konnten sich rechtzeitig retten.

Paris 14. Sept. Heute früh ging in Luneville das Gerücht um, daß 25 deutsche Ulanen in der Umgebung der Stadt gesehen worden seien. Major Magnin, der Stabschef der dortigen Kavalleridivision, entsandte Gendarmen und eine Eskadron Chasseure in die in Betracht kommenden Gemeinden und in die bezeichnete Richtung. Man fand aber keinen Menschen, der deutsche Reiter gesehen hätte. Man glaubt, es mit Leuten zu tun zu haben, die Halluzinationen zum Opfer gefallen sind. Die Präfektur des Departements Meurthe et Moselle und das Ministerium des Innern bezeichnen das Gerücht in aller Form für unrichtig.

Kiew 15. Sept. Während der heutigen Theatervorstellung wurde auf **Ministerpräsident Stolypin ein Anschlag verübt,** wobei dieser **schwer verwundet** wurde. Der Täter ist verhaftet.

Schwäbischer Ueberlandflug.

Friedrichshafen 14. Sept. Die gestrigen Schauflüge hatten eine ungeheure Menschenmenge herbeigelockt. Die Organisation zum Schutze der Massen wurde mustergiltig durchgeführt. Durch die Schauflüge sollten die Zusatzpreise von 3000 ℳ und 1000 ℳ im Verhältnis der Flugzeiten unter die Flieger verteilt werden. Als erster stieg um 6.13 Uhr Hoffmann auf. Er ging aber bereits wieder nach 10 Minuten nieder. Ihm folgte 6.21 Uhr Hirth, der nach 8 Minuten zur Landung schritt, wobei sein Flugzeug so heftig aufstieß, daß das Untergestell zertrümmert und der linke Flügel gebrochen wurde. Um 6.29 Uhr erhob sich Lindpaintner mit Oberleutnant Hailer als Passagier zu einem 13 Minuten dauernden Flug. Den letzten Flug vollführte Hoffmann um 6.30 Uhr, wobei er 11 Minuten in der Luft blieb. Die Gesamtstrecke Weil—Friedrichshafen haben die Flieger Vollmöller und Jeannin in derselben Zeit zurückgelegt und das Preisgericht wird zu entscheiden haben, wem der 1. Preis von 20000 Mk. zufällt und wer von ihnen den 2. Preis von 8000 Mk. zu erhalten hat. Der 3. Preis von 5000 Mk. dürfte Hirth und der 4. Preis von 4000 Mk. dem Flieger Hoffmann zufallen. Jeannin dürfte wohl den Königspreis erhalten, denn er legte die Strecke Ulm—Friedrichshafen in 58 Minuten zurück, während Vollmöller 1 Stunde 26 Minuten brauchte.

Flugplatz Ulm, 14. Sept. Schall führte gestern abend mit seiner Maschine, in die er einen neuen Motor eingesetzt hatte, einige wohlgelungene Schauflüge aus. Hanuschke ließ nach seinem verunglückten Start seinen Apparat abmontieren und zur Bahn schaffen. Er hat den Weiterflug aufgegeben. Heute früh versuchte Schall mehreremale, zu starten. Er kam aber nicht hoch und will nach Reparatur seines Motors nachmittags fünf Uhr den Flug nach Friedrichshafen versuchen.

Friedrichshafen 14. Sept. Die Frage, ob Vollmöller oder Jeannin als Sieger in dem Schwäbischen Ueberlandflug 1911 anzusehen ist, ist noch dem Spruch des Preisgerichtes unentschieden geblieben. Die Sportleitung hat sich entschlossen, die beiden ersten Preise im Betrage von 20000 ℳ und 8000 ℳ zusammenzulegen und je zur Hälfte unter Vollmöller und Jeannin zu teilen. Jeannin erhält außerdem den Preis des Königs für den schnellsten Flug Ulm—Friedrichshafen, sowie den des Kriegsministeriums für den schnellsten Passagierflug. Hirth erhält den dritten und Hoffmann den vierten Preis.

Friedrichshafen 14. Sept. Der vom Mißgeschick so oft heimgesuchte Gradeflieger Nölle ließ sich nicht enimutigen und ist heute nachmittag 5.08 Uhr in Ingoldingen, wo er seine letzte Notlandung vorgenommen hatte, zur Vollendung des Fluges nach Friedrichshafen aufgestiegen. Sein Motor ließ ihn diesmal nicht im Stich und erreichte um 5.50 Uhr, in prächtigem Gleitfluge niedergehend, das Ziel, wo er stürmisch begrüßt wurde.

Gottesdienste.

14. Sonntag nach Trinit., 17. Sept. Vom Turm: 270. Predigtlied: 273, Jesu, Seelenfreund ꝛc 9¼ Uhr: Vormitt.-Predigt, Dekan Roos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen. 2 Uhr: Bezirkskonferenz der evang. Jünglingsvereine im Vereinshaus. Opfer für den kirchl. Hilfsfonds.

Feierlag Matthäi, 21. Sept. 9½ Uhr: Predigt im Vereinshaus und Beichte, Kandidat Werner.

Tausendfach bewährte Nahrung bei:
Brechdurchfall,
Diarrhöe,
Darmkatarrh, etc.

Amtliche und Privatanzeigen.

Stadtgemeinde Calw.

Der Gemeinderat hat die

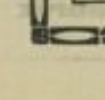
Abgabe von Streu

an hiesige Viehbesitzer beschlossen. Diejenigen Viehbesitzer, welche Waldstreu wünschen, wollen sich bis spätestens **18. ds. Mts. beim Stadtschultheißenamt** melden.

Calw, den 15. September 1911.

Gemeinderat.

Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.



Am **Sonntag, 17. September, nachmittags 2½ Uhr,** findet in **Ostelsheim** im Gasthaus zur „Sonne eine Versammlung statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Delegiertenversammlung in Konstanz und die dortige Ausstellung.
2. Vortrag: Einwinterungssorgen.
3. Einzug rückständiger Beiträge.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Vorstand.

Stammheim.

Die verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache hiemit auf mein reichhaltiges Lager in

Schuhwaren

in besten Qualitäten ergebenst aufmerksam. Auch empfehle mich in Herstellung von Maßarbeit und garantiere vorzüglich gearbeitete Ware.

Gütigem Zuspruch sehe gerne entgegen.

Friedr. Furthmüller.

Einladung

zum Missionsfest in der Stadtkirche in Liebenzell

am Sonntag, 17. September, nachm. 2 Uhr.

Redner: Hr. Missionar **Munz:** „Das Morgenrot in Afrika". Hr. Pfarrer **Wurm** von der Evangel. Gesellschaft in Stuttgart: „Innere Mission und Gemeindearbeit".

Nachfeier im Grasgarten des Gasthofs zum Ochsen, mit weiteren Ansprachen und Gesangsvorträgen des Jungfrauenvereins. Karten zu einer Tasse Kaffee mit Brot um 20 ₰ sind an den Zugängen zur Kirche vor Beginn des Gottesdienstes zu haben.

Zu zahlreichem Besuch unseres Missionsfestes laden herzlich ein

I. u. II. Stadtpfarramt Liebenzell.

Calw, 15. September 1911.

Todesanzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Marie Schweiker geb. **Hammer**

heute früh im Alter von 87 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Wagenwärter Krämer u. Familie.

Beerdigung am Sonntag nachmittags ½5 Uhr.

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw

ooo *Lederstrasse* oooo *Inhaber: Paul Adolff* oooo *Telephon Nr. 9* ooo

Geschmackvolle Anfertigung sämtlicher Druckarbeiten für Behörden, Vereine, Private u. s. w. wie Formulare, Berichte, Broschüren, Reklameschriften, Einladungen.

Wirkungsvolle, moderne und zweckmässige Ausführung aller Druckarbeiten: Adress- und Empfehlungskarten, Reise-Avise, Zirkulare, Rechnungen u. s. w.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Landauer's großer Herbst-Ausverkauf

Einige Beispiele aus unserer Konfektions-Abteilung:

Ein Posten garnierte Kleider
in vielseitiger Verschiedenheit, aparte Façons und Stoffarten, früh. Verkaufswert 30 bis 75 ℳ, jetzt 50.00 bis 18.00

Ein Posten Herbst-Paletots
in vielen schönen Formen u. Stoffen englischer Art . . . . . jetziger Preis 12.50 9.50 5.50

Ein Posten Jacken-Kleider
Jacken, teilw. auf Clot- u. Seidenfutter z. Aussuchen 15.00 und 25.00

Ein Posten Kostüm-Röcke
aus schwarz. u. marineblauem Cheviot, sowie Kostümstoffen in englischen Genres . . 12.50 8.75 5.75 3.90

Ein Posten Halbflanell-Blusen
Hemden-Façon, in prächtigen Dessins u. soliden Stoffen . . . . . 2.50 1.95 1.35 95 ₰

Ein Posten Kimono-Blusen
Halbflanell in hell. u. dunkl. Farben, reiz. Dess., jetzt 3.50 und 2.50

Ein Posten Kimono-Blusen
aus reinwoll. Popeline in vielen Modefarben, ganz gefüttert, mit Tüllkoller und Tüllmanschetten . . 5.75 4.50 3.95

Ein Posten Weisse Batist-Blusen
nur neueste Façons und gute Qualitäten . . 3.00 3.50 4.50

Ein Posten weisse Kleider aus Voile, Wollbat. Cheviot, darunter auch pongéseidene Kleider, zum Aussuchen 15.00

Ein Posten schwarze Wollkleider aus reinw. Cheviot, früherer Wert 25 bis 35 ℳ . jetzt zum Aussuchen 8.00

Ein Restposten Sommerblusen
aus Zephyr, Kattun, Baumwollmousseline, ohne Unterschied des früheren, bedeutend höheren Wertes jetzt zum Aussuchen am Ständer . . . . . jede Bluse 1.75

Kinder-Konfektion.

Unser gesamtes Lager in gestrickten Anzügen (Strickimitation) haben wir im Preise bedeutend ermässigt.

Größe 1—6 sonst 8.75 bis 15.— jetzt **6.50** bis **10.—**. Größe 7—12 sonst 16.— bis 24 — jetzt **11.—** bis **18.—**.

Einzelne Cheviotanzüge marineblau, ganz gefüttert früher bis 8.75, jetzt 4.00 und 5.50.

Prakt. Knaben-Anzüge in dunklen meliert. Stoffen

1—2	3—4	5—6
2.95	3.50	4.25

Loden-Capes f. Mädchen sehr gute Qualität, bis 110 cm lang, früher bis 14.—, jetzt 6.00 u 7.50

Mädchen-Jacken zum Teil in hübschen modernen Formen und Stoffen 6.00, 4.50, 3.00

Mädchen-Kleider hauptsächl. in marine und braun Chev. bis 100 cm lang 10.50, 9.00, 7.50

Kurzwaren: Druckknöpfe, g. Qual., Dtz. 5 ₰ | Taillenstäbe, Dutzend 10 ₰ | Taillen-Verschluß Stück 8 ₰ | W. Festons 10 m St. 40, 55, 70 | Gummiband Mtr. 10 ₰ | Besatzlitzchen 8 m St. 10 ₰ | Waschbörtch. 10 m St 28 ₰ | Taillenband, Meter 4 ₰

Brüder Landauer STUTTGART

Marktplatz 17

Emilie Herion

beim Rössle

empfiehlt ihr neu- und reichsortiertes Lager in

Damenblousen
Unterröcken und Schürzen.

Nächste Woche backt
Laugenbrezeln
Bäcker Lutz,
Badgasse.

Ein möbliertes Zimmer
hat zu vermieten
der Obige.

Eine guterhaltene
Lochstanze
mit Scheere, sowie einen weißen
Schleifstein
mit 90 cm Durchmesser hat zu verkaufen
Georg Kirchherr, Küfer,
Stammheim.

Etuis- und Kartonnagen-Arbeiterinnen
bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn,

Lehrmädchen
bei hohem Anfangslohn, sucht
Adolf Schick, Pforzheim,
westl. Karlfriedrichstr. 60.

Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft im Auftrag aus dem Nachlaß der Kupferschmied Wiedmaier'schen Eheleute in der Vorstadt, am **Mittwoch, den 20. Septbr., vormittags von 9 Uhr an**, gegen Barzahlung:

Betten, Küchengeschirr, Schreinwerk: 1 Sekretär, 1 Kommode, 1 Kleiderständer, 3 Tische, 1 Ovaltisch, 1 Nähtischle, Sessel und Stühle, 4 Bettladen, teils mit Rösten, 2 Sofa's 1 Nachttischle, Galerien mit Vorhängen und Teppiche, Spiegel und Bilder, Brückenwage, 1 zweirädr. Handkarren, sowie allgem. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.

Neue Salz- und Bismarckheringe
empfiehlt
F. Lamparter
a. Markt.

Ein jüngeres
Mädchen
wird tagsüber in kleinere Familie gesucht. Näheres im Kontor ds. Bl.

Für eine Arztfamilie in Eßlingen wird ein tüchtiges, fleißiges
Mädchen
gesucht. Näheres im Compt. ds. Bl.

Schwarze Dogge

mit weißer Brust, auf den Ruf „Leo" gehend, hat sich seit Sonntag **verlaufen.** Vor Ankauf wird gewarnt. Nähere Mitteilungen erbeten an
Liebenzeller Filzfabrik
Walter Steinbrück.

Telef. 8 **Hugo Rau, Calw** Telef. 8

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Sorten

Baumaterialien

bei prompter Bedienung und billigster Berechnung. — Bei Waggonbezug direkt ab Werk zu ermässigten Preisen. — Für Neu- und Umbauten Lieferung auch franko Baustelle.

Spezialität: **Fertige Ausführung in Dachdeckungen wie auch in Wand- und Bodenbelagen.**

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw